

18. Juli 2025

Pressemitteilung

Caritas Köln und Mitgliedsorganisationen im Austausch mit Oberbürgermeister-Kandidat*innen: Soziale Infrastruktur als Basis für ein starkes und gerechtes Köln

Vor der Kommunalwahl am 14. September haben die Vorstandssprecher*innen von Caritas Köln, IN VIA Köln, KJA Köln, Malteser Köln, SkF Köln und SKM Köln grundlegende sozialpolitische Anliegen mit den Oberbürgermeisterkandidat*innen Berivan Aymaz (Bündnis 90/Die Grünen), Torsten Burmester (SPD) und Markus Greitemann (CDU) erörtert. Zentrale Themen waren eine gesicherte Finanzierung sozialer Angebote sowie die Bedeutung sozialer Angebote im Hinblick auf eine gelungene Stadtentwicklung und die Sicherung des sozialen Friedens in Köln.

Die Verbände sind überzeugt: Soziale Infrastruktur ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in sozialen Frieden, Chancengerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität – und damit in die Stärkung der Demokratie. Deshalb werde es entscheidend sein, dass die nächste Stadtspitze klare Prioritäten für ein starkes, gerechtes und soziales Köln setzt, brachten die Vorstände zum Ausdruck.

„Ein soziales Köln ist ebenso wie eine starke Wirtschaft zentrale Säule einer gelungenen Stadtentwicklung, mehr noch: Sie gehören untrennbar zusammen“, erläuterte Markus Peters, Vorstandssprecher der Caritas Köln. „Eine tragfähige Wirtschaft schafft finanzielle Mittel für Soziales, gleichzeitig stärkt eine gute soziale Infrastruktur die wirtschaftliche Entwicklung. Nur wenn beide stark sind, sichern wir langfristig sozialen Frieden in Köln. Wir brauchen also ein starkes soziales Köln“, so Peters. „Dies gelingt wiederum nur, wenn soziale Arbeit verlässlich finanziert wird und gute Rahmenbedingungen erhält – auch für Aufgaben, die wir im Auftrag der Stadt Köln übernehmen. Wir brauchen eine faire Finanzierung, damit unser soziales Engagement nicht zu unserem Nachteil wird, sondern wir zumindest den Status Quo unseres sozialen Leistungsangebots erhalten können“, so Peters.

Ein besonderes Anliegen war den Vorstandsvertreter*innen der Verbände auch die Stärkung präventiver Maßnahmen. Denn Investitionen in frühzeitige Hilfesysteme zahlen sich für eine Stadt langfristig aus und sind perspektivisch günstiger als ausschließlich symptomorientierte Maßnahmen. Prävention müsse daher auch in den Haushaltsplanungen eine höhere Berücksichtigung finden als bisher, äußerten die Vorstandsvertreter*innen.

Die Organisationen Caritas Köln, IN VIA Köln, KJA Köln, Malteser Köln, SkF Köln und SKM Köln sind mit über 5.000 Mitarbeitenden in Köln in den Bereichen von Kinder- und Jugendhilfe über Alter und Pflege, Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Familienhilfen, Integrations- und Gesundheitshilfen, Gewaltprävention, Arbeit mit Wohnungslosen bis hin zum Offenen Ganztage, Bildung und Schulverpflegung engagiert und zählen zu den größten Arbeitgebern in Köln.

Teilnehmende:

Markus Peters (Vorstandssprecher der Caritas Köln)
Andrea Redding, Katja Schauen (Vorstände IN VIA Köln)
Bernd Rustemeyer (Geschäftsführer der KJA Köln gGmbH)
Andrea Ferger-Heiter (Stadtgeschäftsführerin der Malteser Köln)
Elisabeth Quiske, Jens Rösken (Vorstände des SKM Köln)
Ute Theisen (Vorstandsvorsitzende des SkF Köln)

Ihre Ansprechperson:

Caritas Köln – Ellen Bertke – Tel.: 0221 955 70 237 – Mobil: 0178 9094 583 – E-Mail: presse@caritas-koeln.de